

Unterrichtsfach Datenschutz

Gefahren im Netz: Das Internet wird auch für Kinder immer wichtiger. Wie sie für einen vernünftigen Umgang damit sensibilisiert werden können, erklärte Thomas Floß in der Grundschule Oesterweg

■ **Versmold-Oesterweg** (ma-ja). Seit vielen Jahren geht der Versmolder Datenschutzexperte regelmäßig an die weiterführenden Schulen der Stadt, um den Jugendlichen die Augen für die Gefahren von Internet und Smartphone zu öffnen. Nun haben mit dem Förderverein des Grundschulverbundes Peckeloh/Oesterweg-Hesselteich erstmals Eltern von Grundschulkindern Thomas Floß um

Aufklärung gebeten. Auch die jüngsten Nutzer sollen über die Risiken im Netz aufgeklärt und sensibilisiert werden, mit ihren persönlichen Daten gewissenhaft umzugehen. Denn Medien spielen auch im Alltag von Kindern bereits eine zentrale Rolle.

Und so schnellten gestern morgen gleich zu Anfang der etwas anderen Schulstunde in der dritten Klasse von Lehrerin Christiane Kamann vie-

le Hände nach oben, als Thomas Floß fragt, wer ein Handy habe. „Nutzt ihr auch WhatsApp und Instagram?“, möchte er wissen. Einige nicken. Dass gerade dort die Gefahren lauern, wissen die meisten nicht. Denn vor allem häufig genutzte Applikationen wie der Kurznachrichtendienst WhatsApp, der inzwischen zum Facebook-Konzern gehört, wertet Daten massiv für kommerzielle

Zwecke aus.

Dann fragt Floß in die Runde, warum die vielen Spiele und Dienste wohl kostenlos seien und schaut in ahnungslose Gesichter. „Die Daten und Bilder sind öffentlich und landen in Amerika auf einem Computer. Sie werden oftmals verkauft“, erklärt der Fachmann. Mit dem Akzeptieren der Nutzungsbedingungen gebe man automatisch sein Recht auf Bild und Daten auf, berichtet er weiter. Die Informationen würden dann abgefischt und verkauft, so Floß. „Es kann also sein, dass ein Bild von euch morgen als Werbeplakat an der Straße steht und ihr könnt nichts dagegen tun“, bemerkt er.

Ebenso warnt der Datenschützer vor den Spielen im Playstore, die eine Kamerafunktion fordern. „Jede dritte App ist ein trojanisches Pferd. Im Hintergrund spioniert sie euch aus und klagt eure Daten“, erklärt Floß den Kindern.

„Ich schmeiß mein Handy weg“, sagt einer der Schüler da – sichtlich geschockt. Man könne aber nachgucken, welche Programme auf die Kamera zugreifen können und die dann löschen“, gibt Thomas Floß den Drittklässlern noch mit auf den Weg.



Klärte auf: Datenschutzexperte Thomas Floß sensibilisierte die Grundschüler für einen gewissenhaften Umgang mit ihren persönlichen Daten im Internet.

FOTO: M. BULLA